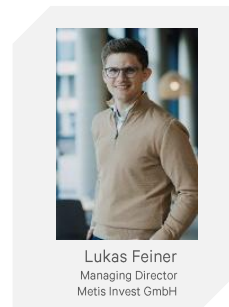


## Wöchentlicher Kapitalmarktbericht

17.04.2026



### Marktumfeld – *Politischer Umbruch in Europa bei niedrigerem Wachstum*

- Die Parlamentswahl in Ungarn markiert einen politischen Wendepunkt in der EU. Nach 16 Jahren im Amt verlor Orbán klar gegen die proeuropäische Tisza-Partei von Péter Magyar, die mit rund 53% der Stimmen eine Zweidrittelmehrheit im Parlament erreicht. Magyar kündigte bereits institutionelle Reformen, eine Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und Untersuchungen zu Korruptionsvorwürfen an. Gleichzeitig dürfte sich das Verhältnis zur EU spürbar verbessern.
- Der IWF blickt in seinem jüngsten Ausblick vorsichtiger auf die Weltwirtschaft und senkte die Wachstumsprognose für 2026 von 3,3% auf 3,1%. Belastend wirken vor allem der Nahostkonflikt, hohe Rohstoffpreise und die anhaltend hohe Unsicherheit. Für die Eurozone wurden die Erwartungen auf 1,1% reduziert, in Österreich rechnet der IWF heuer nur noch mit einem Wachstum von 0,7%, während die Inflationsprognose auf 2,5% angehoben wurde.
- Mit der 10-tägigen Waffenruhe zwischen Israel und dem Libanon mehren sich Signale einer Deeskalation im Mittleren Osten. Die Lage bleibt jedoch fragil, da zentrale Streitpunkte wie die Entwaffnung der Hisbollah ungelöst sind. Parallel fokussieren sich die Gespräche zwischen den USA und dem Iran nun auf eine Verlängerung der Waffenruhe um bis zu 60 Tage. Heute Mittag meldeten iranische Vertreter, dass die Straße von Hormus nun geöffnet sei.

### Kapitalmärkte – *An den Märkten überwiegt der Optimismus*

- So unterschiedlich die Einschätzungen von Donald Trump und den Märkten zuletzt auch waren – in einem Punkt herrscht nun Einigkeit: Der Krieg im Iran dürfte rasch enden. Der S&P 500 notiert inzwischen über dem Niveau vor Kriegsbeginn und erreichte zuletzt ein neues Allzeithoch von über 7.000 Punkten, der Euro Stoxx 50 stieg seit März rund 8,1%. Der Nikkei liegt seit Jahresbeginn wieder 17% im Plus, der Hang Seng notiert bei 2,5%.
- Auch die Berichtssaison der großen US-Banken unterstreicht die aktuelle Robustheit der Märkte. Die sechs größten Kreditinstitute erzielten im ersten Quartal zusammen Gewinne von knapp 50 Mrd. USD. JPMorgan steigerte den Gewinn um 13%, Morgan Stanley um mehr als 30% und Citi sogar um über 40%.
- Deutlich vorsichtiger zeigen sich dagegen die Zinsmärkte. Die Rendite 10-jähriger deutscher Bundesanleihen liegt auf Wochensicht 8 Basispunkte niedriger bei 2,97%, das 10-jährige US-Pendant bei 4,23%. Trotz des jüngsten Rückgangs spiegeln die erhöhten Renditen weiterhin die Sorge vor anhaltenden Inflationsrisiken wider.

# tailormade asset management

## Aktuelle Kapitalmarktdaten

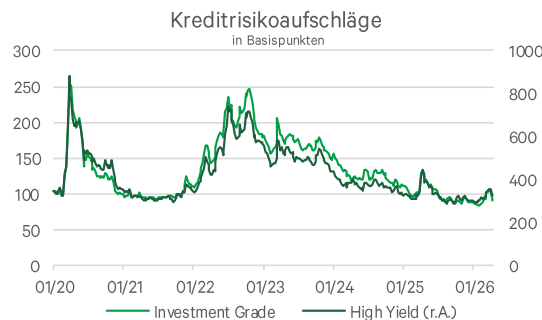
### Aktienmärkte

Aktienmärkte in Lokalwährung	Woche (%)	Monat (%)	YTD (%)
MSCI World AC (Global) USD	3,3	5,5	5,4
DAX	2,2	2,5	-0,7
Euro Stoxx 50 (Eurozone)	0,8	3,8	3,6
S&P 500 (USA)	4,1	5,7	3,9
NASDAQ (USA)	4,8	6,3	4,4
NIKKEI (JPN)	2,7	9,5	16,8
Hang Seng (Hong Kong)	1,0	1,2	2,5

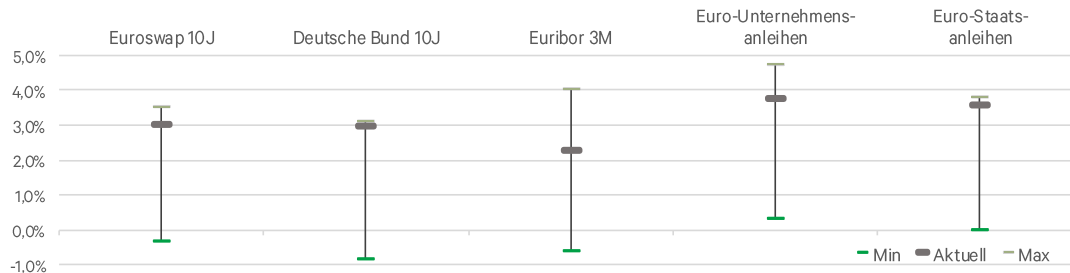


### Zinsmärkte

Renditen in % p.a.	17.04.	17.03.	31.12.
Deutsche Bund 10J	2,96	2,90	2,85
US Treasury 10J	4,23	4,20	4,17
Euroswap 5J	2,73	2,70	2,57
Euroswap 10J	2,99	2,93	2,92
Euribor 3M	2,24	2,15	2,03
Euro Unternehmensanleihen	3,73	3,71	3,49
Euro Staatsanleihen	3,55	3,44	3,36



## Rendite Vergleich seit 2015



### Disclaimer – Rechtlicher Hinweis

Dies ist eine Marketingunterlage der Metis Invest GmbH. Es handelt sich weder um ein Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf, noch um eine Einladung zur Anbotslegung, ebensowenig um eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Die Unterlage berücksichtigt nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Je nach Währungsdomizil des Anlegers kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen fallen oder steigen. Die steuerliche Behandlung von Anlageinvestitionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers abhängig und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die vergangene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die gegenwärtige und künftige Wertentwicklung.